

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 23. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2018)

zum Thema:

Berlin: Runden Tisch „Inklusion“

und **Antwort** vom 06. Juni 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Jun. 2018)

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15117
vom 23. Mai 2018
über
Berlin: Runden Tisch "Inklusion"

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Kann der Senat die für Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zuständigen Akteure des Runden Tisch „Inklusion“ (Aktionsplan IHK) bereits konkreter benennen?
 - 1.1 Falls ja – bitte benennen!
 - 1.2 Falls nein – warum nicht und ab wann können die Akteure konkret genannt werden?
2. Inwieweit werden Firmen/Betriebe und oder auch sog. Startups mit einbezogen?
3. Wo und wie häufig soll dieser Runde Tisch zusammenkommen?
4. Wer übernimmt hierfür die Kosten und wie hoch sind/wären die Kosten jährlich?
5. Werden auch Vertreter der bezirklichen Institutionen an diesen Treffen teilnehmen?
6. Inwieweit werden die Bezirke mit einbezogen?

Zu 1. bis 6.: Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK) hat weder in ihren Gremien einen „Aktionsplan“ mit einem Runden Tisch zum Thema Inklusion beschlossen noch ist ein entsprechender Aktionsplan mit dem Senat vereinbart. Daher kann auch nicht über einen Runden Tisch und dessen Mitglieder bzw. Arbeitsweise berichtet werden. Gleichwohl setzt sich die IHK für das Thema Inklusion ein und

informiert ihre Mitglieder im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben und Zuständigkeiten zu diesem Thema.

Berlin, den 06. Juni 2018

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales